

Begehung Niederfeldbach am Mittwoch, 26. Okt. 2022 ,14 Uhr

Bericht Revitalisierung des Niederfeldbachs auf dem letzten Teilstück

Anwesende Fachleute: Claudia Pfister Planung und Architektur (Suter-von Känel-Wild AG),
Christoph Gafner Tiefbauamt Stadt Winterthur , Abt. Projekte,

Lehmabdichtung

Carlo Metz

Gemeinschaft Hard AG

Mit dieser Revitalisierung im Grundwassergebiet kommt man der Biodiversität und der Natur im allgemeinen zu Hilfe. In einigen Jahren wird das neugebaute Bachbett mit Uferbäumchen und Gebüsch sicher sehenswert in der Natur stehen.

Mit der Revitalisierung des Niederfeldbachs wurde der Bachverlauf unter dem Quartier Hardau aufgehoben und neu in das Agrarland der Gemeinschaft Hard verlegt. (Landverkauf GHAG>Stadt)

Der Niederfeldbach (ausgehend im Berenberg Wald, früher bis zum Endziel Töss, heute ist das Endziel der Fabrikkanal (für die Stromgewinnung in der Hard). Das still fließende Bächlein befindet sich grösstenteils in einem Grundwassergebiet. In einem solchen Gebiet sollten eventuelle Verunreinigungen, (Giftstoffe) nie ungefiltert in das Grundwasser gelangen. In einem steinigen Bachbett, könnten aber Gifte im Bachwasser ungehindert im Grundwasser ankommen.

Eine mögliche Filtermasse ist Humuserde. Aus diesem Grund müssen auch neuerstellte Parkplätze in der Grundwasserzone (z.B. Im Quartier Hardau), mit Rasengittersteinen (unterfüllt mit Humus) gebaut werden.

Dank des Humus darf ein Bauer in einem solchen Gebiet auch Gülle ausbringen oder Pestizide spritzen! Die Humusschicht soll die Gifte auffangen / absorbieren.

Die revitalisierten Bachabschnitte des Niederfeldbachs wurden nun mit Lehm abgedichtet, weil eine direkte Versickerung von Bachwasser ins Grundwasser unerwünscht ist. Ebenfalls soll das Bachwasser aus ökologischen Gründen nicht versickern, sondern dem Bachökosystem erhalten bleiben. Daher wurde die Sohle des neuen Niederfeldbachs mit einem undurchlässigen Lehm-gemisch abgedichtet.

Wie und ob dann, das eventuell verschmutzte Bachwasser, auf dem Lehm fließend, vor dem Versickern doch noch Humusschichten findet, um es zu filtern, ist etwas schleierhaft.

Der Anfangsteil des Niederfeldbachs (vom Austritt aus dem Berenberg Wald) liegt immer noch unter dem Bahngleis und unter einem Agrarfeld, fließt also noch immer unterirdisch in einer Röhre. Der andere (untere) Teil des Bachs wurde an die Oberfläche geholt. (Revitalisierung)

Der Fabrikkanal, den die Gemeinschaft Hard zur Stromgewinnung nutzt, speist den letzten Teil des Niederfeldbachs unterhalb der unteren Hardau Hardau-Siedlung mit stehendem Wasser. Man hat dazu absichtlich das Bachbett des Niederfeldbachs, beim Eintritt in den Kanal für das Kleinkraftwerk Hard, etwas tiefer gelegt als der fließende Fabrikkanal, ausgehend vom Wasserfall der Töss in der Hardau.

Es wird praktisch nie vorkommen (ausser bei langanhaltendem, sehr kräftigem Regen), dass das Berenbergwasser den Fabrikkanal und damit das Kleinkraftwerk Hard und die Töss, im neuen Bachbett fließend, erreichen wird. Das war aber auch nicht das erklärte Ziel der Planer. Auch in den vergangenen 50 Jahren erreichte das Berenbergwasser, in der Röhre fließend, praktisch nie das Endziel, nämlich die Töss.

Grosse Teile des Bachs sehen also praktisch nie fließendes Wasser, trotzdem darf man die neugebaute Bachrinne „Bach“ nennen.

Übrigens: Die früher unter dem Feld verlegte Tonröhre wurde hervorgeholt und entsorgt.

Der unter der Siedlung Hardau verlegte Röhrenteil wurde mit Beton gefüllt, um Absenkungen in der Zukunft zu verhindern. Dadurch wird nun auch das erweiterte Bauen bei den Häusern Hardau 58 und Hardgutstr. 86 erlaubt.

Winterthur, Ende Oktober 2022

K.Sigg

